

# DGUV Kinder, Kinder

Schwerpunkt  
**Konflikte unter  
Kindern**



Pädagogik

Rituale in der Kita

Praxis

Lärmprävention

# Editorial



Foto: privat

Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht immer herrscht in der Kita nur eitel Sonnenschein, es wird auch mal gestritten und gezankt. Das Austragen von Konflikten ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung von Kindern. Deshalb sollte ein Streit nicht unterdrückt, sondern in eine Konfliktkultur kanalisiert werden. Sie als Erzieherinnen und Erzieher können die Kinder dabei unterstützen und ein respektvolles Miteinander in Ihrer Kita fördern. Hilfreiche Informationen zur Umsetzung erhalten Sie hierzu im Schwerpunktartikel „Abenteuer Konflikt“ auf den Seiten 4 bis 6 dieser Ausgabe.

In der Rubrik Pädagogik haben wir diesmal für Sie auf den Seiten 8 und 9 ein gelungenes Beispiel für die Verknüpfung von Bewegung und spielerischem Lernen ausgewählt. Mit dem „bewegten Zahlenweg“ kann es Kindern gelingen, ihren Bewegungsdrang mit dem Erlernen des Zahlenwegs von 0 bis 20 zu verbinden. Auf den Seiten 10 und 11 werden die Bedeutung von Ritualen aufgezeigt und praktische Beispiele gegeben: Viele Rituale können zur Verbesserung der täglichen Abläufe in der Kita beitragen und den Kindern Ängste und Unsicherheiten nehmen.

Passend zur Gartensaison werden auf den Seiten 12 bis 14 kreative Anregungen zur Gestaltung Ihres Außengeländes gegeben. Auch ohne große Investitionen oder Baumaßnahmen kann Ihr Außengelände sicher und trotzdem für Kinder interessant gestaltet werden.

In den letzten beiden Artikeln dieser Ausgabe widmen wir uns der Gesundheit. Zum einen wird über Hilfestellungen im Umgang mit dem brisanten Thema Gewalt berichtet. Zum anderen werden wichtige Maßnahmen zur Lärmprävention aus der Praxis vorgestellt. Vielleicht finden auch Sie hier hilfreiche Tipps zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit in Ihrer Kita.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, bleiben Sie gesund!

Ihr

Jörg Stojke

Leiter der Akademie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

## Inhalt



### Infos & Termine

kurz und knapp

3

### Schwerpunkt Konflikte unter Kindern

Abenteuer Konflikt

4

### Recht

Glimpflich davongekommen

7

### Pädagogik

Der bewegte Zahlenweg

Rituale geben Halt

8

10

### Naturnahe Außengestaltung

Mikrokosmos Kita-Außenanlage

12

### Unser Projekt

Zahlen und Formen

15

### Gesundheit

Gewaltprävention in der Kita

16

### Praxis

Ohren auf: Lärmprävention in der Kita

18

Impressum

15

### Vorschau DGUV Kinder, Kinder 3/2011

(September)

Abschied und Trauer machen auch vor Kindern nicht Halt. In der kommenden Ausgabe wird im Schwerpunktbeitrag die Trauerverarbeitung von Kindern erläutert, und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie ErzieherInnen diese positiv unterstützen können. Außerdem geplant: Ein Artikel zur gesunden Ernährung zeigt verschiedene Verpflegungsmodelle in der Kita sowie deren Voraussetzungen und die jeweiligen Vor- und Nachteile auf. (Änderungen vorbehalten)

# ... kurz und knapp ...

## Auf Augenhöhe mit Kindern ...

... und gleichzeitig was für den Rücken tun? Wir haben ein modulares Stuhlprogramm entwickelt, das exakt auf Ihren Rücken und die Anforderungen der Erziehungsarbeit zugeschnitten ist. Setzen Sie auf einen ergonomisch gestalteten Stuhl: strapazierfähig, flexibel und in vielen Designs und Farben erhältlich!



### Gefahr im Wald!

In Anlehnung an den Unfall, bei dem ein kleines Mädchen im Wald von rollenden Baumstämmen getötet worden ist, startet der Deutsche Forstunternehmerverband eine Kinder-Sicherheits-Malaktion. Mit der Sympathiefigur „Poltermax“ möchte der Verband insbesondere die Träger und Mitarbeiter von Kindergärten für die oft unterschätzte Gefahr sensibilisieren.

**Info:** Der Ausmal-Comic „Kinder, aufgepasst!“ kann unter [www.forstunternehmer.org](http://www.forstunternehmer.org) ausgedruckt werden.



### Schwierige Esssituationen mit Kindern meistern

Im Rahmen des Projekts „FIT KID – Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gibt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) zwei Informationsflyer heraus. Diese informieren ErzieherInnen und Eltern über Aspekte der Ernährungsbildung und geben Regeln zum maßvollen Umgang mit Süßem und Knabberien.

**Info:** Die Flyer „Ernährungsbildung in der Familie“ (Artikel-Nr. 300104) und „Naschen und Knabbern – Maßvoll mit Genuss“ (Artikel-Nr. 30010) können kostenfrei unter [www.dge-medienservice.de](http://www.dge-medienservice.de) bestellt werden.



Foto: fotolia/ Yantra

### Downloads zu Kopflausbefall in Kitas

Die Initiative „Kindergesundheit“ stellt auf ihrer Website zahlreiche Downloads zum Thema Kopflausbefall zur Verfügung. ErzieherInnen können so auf praxisorientierte Maßnahmen und Tipps zurückgreifen, zum Beispiel auf rechtliche Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes, auf Behandlungsformen, auf Tipps von Ärzten, aber auch auf Vorlagen für wichtige Dokumente für und an die Eltern.

**Info:** [www.kindergesundheit-info.de](http://www.kindergesundheit-info.de) > Für Fachkräfte > Arbeitsmaterialien für die Praxis



Foto: fotolia/ Herby (Herbert) Me

### Außengelände für Krippenkinder

Krippenkinder stellen andere Anforderungen an die Gestaltung des Außengeländes als Kitakinder. Die Broschüre „Außengelände für Krippenkinder“ von den Unfallkassen Hessen und Rheinland-Pfalz gibt Planern, ErzieherInnen und Trägern Anregungen für eine altersgerechte Gestaltung. Ziel ist es, die Planenden für die Belange von Krippenkindern zu sensibilisieren, Grundwissen zu vermitteln, aber auch Beispiele der guten Praxis zu zeigen.

**Info:** Download im Internet unter [www.ukh.de](http://www.ukh.de) und [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de) > Prävention > Kindertagesstätten



Erfahren Sie mehr über ergonomisches Sitzen und Stehen:

[www.werksitz.de](http://www.werksitz.de)

Werksitz – ein Stück Lebensqualität



# Abenteuer Konflikt

Konflikte entstehen überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen. Entgegen der landläufigen Auffassung sind Konflikte nicht grundsätzlich negativ zu bewerten. Sie sind ein wichtiger Teil des sozialen Miteinanders.

Konflikte sind für Kinder ein wichtiger Motor für die Entwicklung der Identität und zur Entfaltung der Kreativität im Umgang mit anderen Menschen. Um sich darüber verständigen zu können, welche Interessen und Sichtweisen wir teilen und welche nicht, müssen wir einander austauschen. Das gilt für Kinder genauso wie für Erwachsene.

## **Zwei Beispiele aus dem Kita-Alltag:**

Die Freunde Yannik, Fabian und Julian bauen auf dem Bauteppich Raketen. Fabian hält seine stolz in der Hand und sagt: „Es darf nur einer starten. Ich fang an.“ Yannik meint: „Nee, ich darf zuerst. Ich bin nämlich schon fünf.“ Fabian sieht das anders: „Dann bist du der Letzte, denn du bist der Jüngste von uns.“ Julian hat einen anderen Maßstab: „Nein, der Größte

kommt zuerst.“ Fabian hat eine Lösung: „Dann starten wir alle gleichzeitig. Schnell! Starten!“ Und das tun sie dann auch.

Isabel und Sara spielen mit Tierfiguren ein Rollenspiel, bei dem die Tiere von einer Matratze herunterhüpfen. Die Tiere sind Stellvertreter für sie selbst und andere Kinder, die ihnen wichtig sind. Das Reh symbolisiert Stefan, den großen Bruder von Sara. Isabell sagt: „Ich bin der Stefan.“ Das heißt, sie will das Reh führen. Sara ist dagegen: „Nein, ich bin der Stefan!“ Isabell: „Nein!“ Schließlich sagt Sara: „Dann sind wir eben beide der Stefan.“ Sie nehmen zusammen das Reh in die Hand und lassen es von der Matratze springen.

Diese Beispiele zeigen, dass Kinder beim Lösen von Konflikten enorm kreativ sind.

## **Was sind eigentlich Konflikte?**

Konflikte sind Spannungssituationen, die entstehen können, wenn mindestens zwei Meinungen, Auffassungen, Handlungen, Interessen oder Eigenheiten aufeinander treffen, die gegensätzlich sind und unvereinbar scheinen.

## **Wann entstehen Konflikte?**

Konflikte entstehen oft bei bestimmten Schlüsselthemen, mit denen sich Kinder im Zusammenspiel mit anderen immer wieder auseinandersetzen. Insbesondere sind dies Situationen, in denen Kinder um Positionen, Rollen und Rangfolgen ringen, zum Beispiel: „Wer ist Bestimmer?“, „Wer ist stärker, schneller?“ oder „Du bist nicht mehr mein Freund“.



Fotos: Katja Berghäuser

### Konflikte entstehen, wenn Kinder um Positionen, Rollen und Rangfolgen ringen.

Auch das Ein- oder Ausgrenzen ist ein häufiger Konfliktauslöser, zum Beispiel: „Du darfst nicht mitspielen“, oder „Du kannst der Hund sein“. Zudem testen Kinder oft die eigenen Grenzen und die der anderen Kinder aus, beispielsweise „Wie weit kann ich gehen, was verträgst du?“. Konflikte können auch dadurch entstehen, indem aus Spaß oder einem Versehen Ernst wird, indem Kinder andere provozieren oder sie sich in Angelegenheiten anderer einmischen.

Einen besonderen Stellenwert haben diejenigen Konflikte im Kindergarten, die sich um die eigene Entwicklung drehen, um die Tatsache des Wachsens, um die Gesetze des Klein- und Großseins und um die Frage nach dem eigenen Stellenwert: „Wer bin ich – im Vergleich mit anderen?“.

Was den Konflikt letztlich auslöst, hängt häufig mit diesen Schlüsselthemen zusammen. Doch an den Auslösern lässt sich meist noch nicht das Thema erkennen. Oft geht es um etwas tiefer Liegendes, als es auf den ersten Blick scheint.

#### Kinder sind Meister im Aushandeln

Erwachsene müssen Kindern Konfliktfähigkeit nicht beibringen, sondern sie können sogar von ihnen lernen, wie viele Möglichkeiten es gibt. Kinder verfügen über ein breit gefächertes Repertoire, wenn es um die Lösung von Konflikten geht. Die meisten lösen sie selbst, ohne dass die Erwachsenen etwas davon mitbekommen. Denn Erwachsenen fallen ja hauptsächlich die Konflikte auf, mit denen Kinder nicht alleine zurechtkommen oder bei denen es laut hergeht. Fast immer kommen Kinder

auf Ideen, mit denen alle Beteiligten zufrieden sind. In den meisten Konfliktprozessen lassen sie sich gegenseitig Handlungsspielraum, indem sie unterschiedliche Möglichkeiten aushandeln. In vielen ihrer Verhaltensweisen kommt zum Ausdruck, dass sie die Position des anderen berücksichtigen und ihre Kenntnisse über den anderen für ihr Anliegen verwenden.

#### Manchmal braucht es Unterstützung

Natürlich gibt es auch Konfliktsituationen, in denen Kinder nicht alleine weiterkommen oder sich gegenseitig bekämpfen, weil sie nur die eine Möglichkeit sehen: ich oder der andere. Dieses Verhalten führt in der Regel nicht zu konstruktiven Lösungen. Dann sind Erwachsene gefragt. Dafür sollten ErzieherInnen zunächst ihre eigene Sicht auf Konflikte reflektieren.

Lesen Sie weiter auf Seite 6



### Ich oder der andere: Kinder testen oft ihre Grenzen aus.

Die persönlichen Erfahrungen prägen die grundsätzliche Einstellung zu Konflikten und damit den Umgang mit diesen. Fragen Sie sich also: „Halte ich mich selbst für konfliktfähig, oder vermeide ich lieber Konflikte?“ Wenn Sie sich – persönlich und in Ihrem Team – damit auseinandergesetzt haben, wie Sie mit Konflikten umgehen und wie Sie zu

dieser Haltung gekommen sind, haben Sie das nötige Handwerkszeug, um mit streitenden Kindern in einen Dialog gehen zu können. In Bezug auf die Unterstützung von Kindern in Konflikten liegt die Kunst darin, ihnen beizustehen, ohne ihnen durch die Art des Eingreifens den Konflikt aus der Hand und ihnen damit wichtige Erfahrungen zu nehmen.

*Kornelia Schneider ist Pädagogin und Autorin in Hamburg.*

#### DGVU Kinder, Kinder Literatur

Kornelia Schneider: **Wie Kinder mit Konflikten umgehen.** In: Zukunftshandbuch Kindertagesstätten. Walhalla Fachverlag, 2003, VIII.13

#### Unterstützung bei der Konfliktlösung:

- Schauen Sie zu, wie sich ein Konflikt entwickelt und greifen Sie nur ein, wenn zu befürchten ist, dass ein Kind körperlich oder seelisch stark verletzt wird oder wenn ein Kind Rückenstärkung braucht, weil es über einen längeren Zeitraum immer wieder unterlegen ist.
- Lassen Sie sich erklären oder zeigen, was jedes Kind wollte.
- Hören Sie sich dabei immer alle Seiten an.
- Ergreifen Sie nicht Partei, sondern teilen Sie den Kindern mit, dass Sie versuchen zu verstehen, warum es ihnen geht.
- Sprechen Sie die Gefühle an und bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie die Gefühle nachvollziehen können, die jedes Kind erlebt. Nur so können Kinder lernen, nicht einfach Gefühle auszuleben, sondern sie einzusetzen, um das Zusammenleben gut gestalten zu können.
- Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, welche Alternativen es gibt. Fragen Sie die Kinder, was sie schon probiert haben und welche Ideen sie haben, wie das Problem gelöst werden könnte.
- Fragen Sie jedes betroffene Kind, ob es mit dieser Lösung einverstanden wäre.
- Wenn Sie von Kindern um Hilfe gebeten werden, fragen Sie sie, was sie von Ihnen erwarten, was Sie tun sollen.

# Glimpflich davongekommen

Bei einem wöchentlichen Ausflug mit Kindern der Bielefelder Kindertagesstätte verbrühte sich ein dreijähriges Mädchen beim Ausschneiden von Tee. Diese Angelegenheit hatte für die Erzieherinnen ein strafrechtliches Nachspiel. Der Vorwurf lautete: fahrlässige Körperverletzung.

Der Becher mit Tee war damals so heiß, dass sich das Kind erschrak, eine hastige Bewegung machte und sich die dampfende Flüssigkeit über den Oberkörper schüttete. Die Folgen waren schwerwiegend. Die Kleine erlitt Verbrennungen zweiten Grades, musste fünf Tage stationär im Krankenhaus behandelt werden und starke Schmerzmittel nehmen. Das alles hätte nicht sein müssen, meinte die Mutter. Ihrer Tochter wären erhebliche Schmerzen erspart geblieben, wenn die Betreuerinnen ihr die mit der heißen Flüssigkeit durchtränkten Sachen ausgezogen, vor allem aber sofort einen Rettungswagen angefordert hätten. Weil man das Kind aber erst in den Kindergarten zurückbrachte und das Eintreffen der Mutter abwartete, vergingen zwei Stunden, bis es in ärztliche Behandlung kam.

## Freispruch zweiter Klasse

Die Eltern erstatteten Strafanzeige. Die Staatsanwaltschaft bejahte das öffentliche Interesse und erhob Anklage. Die beiden Betreuerinnen machten in der Verhandlung von ihrem Schweigerecht Gebrauch. In ihrer Zeugenaussage kritisierte die Mutter das Verhalten der Verantwortlichen: „Immer wieder hieß es, so was könne ja mal passieren, ich solle mich nicht so anstellen. Mein Kind schrie vor Schmerzen. Es hat zwei Stunden gelitten, ohne dass ihm geholfen wurde“.

Nachdem die Richterin die Einstellung des Verfahrens angeregt und der Vertreter der Staatsanwaltschaft seine Zustimmung signalisiert hatte, fand hinter verschlossenen Türen ein Rechtsgespräch aller Prozessbeteiligter statt. Danach wurde das Verfahren eingestellt. Kein Freispruch wegen erwiesener Unschuld also, aber Absehen von der Strafverfolgung wegen geringer Schuld der Betreuerinnen.

**Kind gesetzlich unfallversichert**  
Glück im Unglück: Kinder in Tageseinrichtungen sind in solchen Fällen von Gesetzes wegen unfallversichert. Sie erhalten Heilbehandlung mit allen geeigneten Mitteln – bei schweren und nachhaltigen Verletzungen auch eine Unfallrente. Dafür sind Schmerzensgeldansprüche gegen die Einrichtung und ihr Personal regelmäßig ausgeschlossen. Dieser Ausschluss erstreckt sich allerdings nicht auf die strafrechtliche Verfolgung, wobei die Angeschuldigten hier glimpflich davongekommen sind.

In der Bielefelder Kindertagesstätte hat man auf den Unfall reagiert: Der Tee wird nur noch lauwarm ausgeschenkt. Eine andere Lehre erscheint jedoch zwingend, denn hier wusste man nicht angemessen mit einem Verbrühungsunfall umzugehen:

Die Schwere von Verbrennungen zweiten Grades ist aufgrund der Brandblasen, die sich bald auf der geröteten Haut bilden, für jeden deutlich sichtbar. Die Situation richtig erkannt, müssen rasch die Kleider entfernt und das Kind in ärztliche Obhut gebracht werden! Denn es besteht die akute Gefahr einer Unterkühlung oder eines Schocks. Wichtig zu wissen: In Kitas muss für jede Gruppe mindestens ein ausgebildeter Ersthelfer zur Verfügung stehen. Die Kosten für die Aus- und Fortbildung übernimmt die zuständige Unfallkasse. Dass im Übrigen schnell die Eltern zu verständigen sind, versteht sich von selbst. Aber man wartet nicht auf sie.

*Dr. Thomas Molkentin ist Leiter des Referates Unfallversicherung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.*

Anzeige

## Erste Hilfe bei Kindern



### Was tun im Notfall?

#### Der Erste-Hilfe-Leitfaden für Eltern und ErzieherInnen

Alle wichtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen werden kurz und prägnant beschrieben. Die Ersthelferin/der Ersthelfer findet sich schnell zurecht und erhält zuverlässigen Rat. Die klar strukturierte Registerbroschüre sollte stets griffbereit sein:

- an der Pinnwand
- in der Ersten-Hilfe-Box
- beim Ausflug

Umfang: 13 Register, Format: 11 x 23,7 cm

[www.dguv-kinderkinder.de](http://www.dguv-kinderkinder.de)

Die Registerbroschüre wurde erstellt von der Redaktion der Zeitschrift „DGUV Kinder, Kinder“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden und der Unfallkasse Baden-Württemberg.

1 bis 9 Exemplare: € 2,85 Expl.  
ab 10 Exemplaren: € 2,49 Expl.

Universum Verlag GmbH  
65175 Wiesbaden  
Telefon 0611 9030-501  
[www.universum-shop.de](http://www.universum-shop.de)  
[vertrieb@universum.de](mailto:vertrieb@universum.de)



# Der bewegte Zahlenweg

Durch Bewegung können Kinder neues Wissen besser aufnehmen und verarbeiten. Der Bewegungsdrang von Vorschulkindern sollte also nicht unterbunden, sondern gezielt gefördert werden. Mit dem bewegten Zahlenweg können sie die Zahlen von 0 bis 20 kennenlernen.

Kinästhetische Erfahrungen, das heißt über die Sinne wahrgenommene Bewegungen, sind für den Aufbau innerer mathematischer Bildervor allem im Kindergartenalter sehr förderlich. Da die kindliche Welt ganz zentral durch Bewegungserfahrungen geprägt ist, können gezielte Bewegungen deshalb eine wichtige Funktion beim Lernen erfüllen.

## Bewegtes Lernen

Eine besonders schöne und vielfältig erprobte Möglichkeit, Zahlen mit reichhaltiger Sinnes- und Bewegungserfahrung zu verbinden, bietet ein begehbare Zahlenweg mit den Ziffern von 0 bis 10 oder von 0 bis 20. Mit Hilfe dieses Zahlenwegs eignen sich die Kinder die Zahlen im wahrsten Sinne des Wortes Schritt für Schritt an.

Natürlich kann solch ein Zahlenweg auch mit den Kindern gemeinsam gebastelt werden. Beim Aufbau und Material ist es allerdings wichtig, darauf zu achten, dass die Kinder auf den Zahlenbildern nicht ausrutschen.

Für den Zahlenweg gibt es eine Fülle an spielerischen Übungen, von denen hier einige exemplarisch vorgestellt werden.

Die Unterscheidung zwischen geraden und ungeraden Zahlen lässt sich mit dem Zahlenweg durch folgende Übung besonders gut veranschaulichen:

Jede zweite Zahlenfliese wird auf dem Boden verkehrt herum oder leicht versetzt ausgelegt, ähnlich der Nummerierung von Hausnummern.

Darüber hinaus besteht die Aufgabe der Kinder nun darin, den ausgelegten Zahlenweg zu verzieren. Dabei erhält die Ziffer 1 einen Gegenstand, zum Beispiel eine Murmel, einen Tannenzapfen oder ähnliches. Die Ziffer 2 zwei davon, die Ziffer 3 drei davon und so weiter. Bei dieser Übung geht es darum, den Ordnungsaspekt der Zahlen mit dem Anzahlaspekt zu verbinden.

Der Zahlenweg wird ausgebreitet. Nun werden beliebige Ziffern umgedreht – am besten so viele, wie Kinder teilnehmen. Jedes Kind muss nun eine herumgedrehte Zahl erraten. Die beste Strategie hierbei ist das Begehen des Weges und das laute oder leise Zählen.

Auch zur Vermittlung von einfachen Rechenoperationen bietet der Zahlenweg hervorragende Möglichkeiten:

Nach vorne gehen entspricht dem Addieren und Zurückgehen dem Subtrahieren. Die Anweisung „Plus 2“ bedeutet, zwei Schritte weiterzugehen, und „Minus 3“ entsprechend drei Schritte rückwärts. Die Rechenvorschriften „Plus“ und „Minus“ fließen auf diese Weise zunehmend automatisch ein, ohne dass theoretische Erläuterungen notwendig wären. Wenn die Kinder Addieren und Subtrahieren mit Vorwärts- und Rückwärtsgehen verbunden haben, lassen sich auch Rechenspiele durchführen.



Mit dem Zahlenweg lernen die Kinder die Zahlen durch Bewegung.

9

10

Alle Kinder stehen in einer Schlange vor dem Zahlenweg. Das erste Kind würfelt mit einem großen Schaumstoffwürfel, hüpfert auf die Zahl, die es gewürfelt hat und legt dort eine Murmel oder ein Steinchen ab. Nun kommt das nächste Kind und würfelt ebenfalls. Es beginnt dort, wo das erste Kind sein Steinchen abgelegt hat, und würfelt erneut. Durch einfache Anweisungen wie „Vorwärts“ oder „Plus“, „Rückwärts“ oder „Minus“ lässt sich der Verlauf steuern. Auf diese Weise purzelt das Spiel hin und her. Außerdem kann man eine Zielzahl vereinbaren oder man vereinbart, wieder an den Anfang zu kommen. Es macht den Kindern aber auch ohne konkretes Ziel viel Spaß.

Beim Spiel „Hin und Her“ werden die Kinder (mindestens zwei Spieler) in zwei Gruppen eingeteilt und der Zahlenweg wird ausgelegt. Ziel dieses Spiels ist es, einen „Schatz“, der auf der Zahl „10“ liegt, in die gewählte Richtung zu bewegen.

Für die eine Gruppe ist das Ziel die Zahl „0“, für die andere die „20“. Als Nächstes wird ausgelost, wer beginnt. Nun wird abwechselnd gewürfelt. Der Spieler, der gerade am Zug ist, bewegt den Schatz um so viele Felder, wie Augen gewürfelt wurden – natürlich in „seiner“ Richtung. Damit wandert der Schatz hin und her. Gewonnen hat, wer den Schatz zuerst auf die „0“ beziehungsweise auf die „20“ oder darüber hinaus „in Sicherheit“ gebracht hat.

Beim „Zahlenpokern“ geht es um Risikoabschätzung. Das Ziel ist dabei, der Zahl Zwanzig mit einem Spielstein – der Ausgangspunkt ist auf der Null – möglichst nahe zu kommen. Dazu würfelt man so oft man will hintereinander mit einem Würfel. Die Zahlen werden auf dem Zahlenweg hintereinander gefahren, also addiert. Wer der Zahl Zwanzig am nächsten kommt, hat gewonnen. Wer darüber hinaus zieht, verliert.

Übrigens: Alle bekannten Rechenspiele, die auf einem Zahlenstrahl von 0 bis 20 gespielt werden können, können mit Hilfe eines Zahlenwegs bewegungsunterstützt im Raum durchgeführt werden. Weitere Infos unter: [www.ifvl.de](http://www.ifvl.de)

*Dr. Gerhard Friedrich ist Mathematiklehrer, Diplom-Pädagoge und Privatdozent an der Universität Bielefeld.*

### DGUV Kinder, Kinder Service

- Das Buch mit Musik-CD „Komm mit ins Zahlenland: Eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik“ von Gerhard Friedrich/Viola de Galgóczy/Barbara Schindelbauer ist 2011 im Herder Verlag erschienen und kostet 19,95 €.
- Das dazugehörige Spiel zum Buch „Komm mit ins Zahlenland“ von IQ Spiele ist für 29,95 € erhältlich.

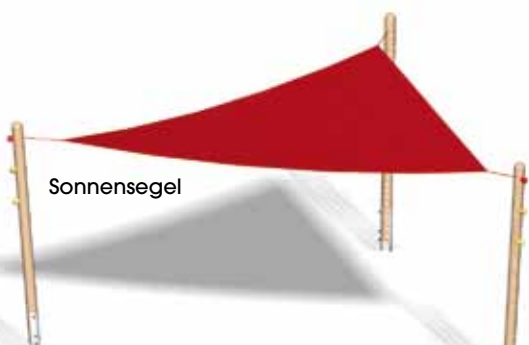
Foto: Gerhard Friedrich

Anzeige

## Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume

**Rathschlag**  
Holzwerk  
Löhnberg

Sonnensegel



Seilklettergarten



Spielanlage Sternenwelt



Spielinsel



Rutschlinse



Sozialwippe

Gerne senden wir Ihnen unsere Kataloge zu. Besuchen Sie uns im Internet: [www.rathschlag.com](http://www.rathschlag.com)

Rathschlag GmbH · Löhnberger Hütte 1 · 35792 Löhnberg · Tel.: 0 64 71 / 99 09-0 · Fax: 99 09-30 · [info@rathschlag.com](mailto:info@rathschlag.com)



# Rituale geben Halt

Rituale geben Kindern Orientierung, Sicherheit und setzen Lernprozesse in Gang. ErzieherInnen haben viele Möglichkeiten, Rituale in den Kita-Alltag zu etablieren.

Rituale sind wiederkehrende, gleichbleibende Abläufe. Sie haben einen starken Einfluss auf unser Leben und ihren festen Platz in unserer Gesellschaft. Traditionelle Feste wie Weihnachten und Ostern werden jedes Jahr gefeiert. Öffentliche Veranstaltungen, Messen und Preisverleihungen kehren häufig in einem regelmäßigen Turnus wieder.

In vielen Familien haben sich jedoch im Laufe der Jahre die Struktur und der Alltag gewandelt – oft gibt es für Kinder außer an Geburts- und Feiertagen nur noch wenige feste Rituale. Umso wichtiger, dass in der Kita neben den ständig neuen Impulsen auch routinierte Abläufe in den Alltag eingebunden werden.

## Gefestigte Persönlichkeiten

Die Kita ist an dieser Stelle mit ihren festen, sicheren Ritualen gefragt, denn jedes noch so kleine Ritual ist für die Kinder oft wie eine unsichtbare Führung, mit der sie sicher durch den Tag, die Woche und das Jahr begleitet werden. Ein Ritual, welches in jeder Kita schon seit Jahren Bestand hat, ist die Geburtstagsfeier. Jedes Kind kennt den Ablauf und freut sich schon Wochen vorher auf dieses Ereignis. Ein Geburtstagskalender kann dabei helfen, die Wartezeit zu verkürzen.

Rituale können die Orientierung festigen, Sicherheit in der Kommunikation geben und dabei helfen, Abläufe zu verinnerlichen. Sie können die Kinder dabei

unterstützen, sich mit ihrem angeborenen Mut und ihrer Freude an Dingen und Abläufen zu beteiligen. Rituale setzen Lernprozesse in Gang; denn dadurch, dass sich das Kind auf die Abläufe verlassen kann, macht es sich auf den Weg, selbst Erfahrungen zu sammeln. Es traut sich eher etwas zu und wird so zu einem Entdecker und Forscher. Langsam und sicher entwickeln sich Vertrauen und Zutrauen und somit die Lust auf Neues.

## Strukturierter Tagesablauf

Lieder, Verse, Bewegungsspiele oder auch Zeichen und Signale können Rituale einleiten, ankündigen und so die Kinder begleiten. Kinder bekommen durch gut strukturierte Abläufe ein Gefühl für Zeit.



## Feste Rituale geben den Kita-Kindern Halt und Struktur.

So lässt zum Beispiel ein Begrüßungslied im Morgenkreis jedes Kind gut ankommen und sorgt bei Groß und Klein für Vorfriede und macht Lust auf Aktivitäten.

Ein wohlklingender Gong leitet zum Beispiel das Aufräumen ein, der gemeinsame kurze Vers kündigt das Frühstück an und bei den Jüngsten kann das Lied bei der Körperpflege zur Entspannung beitragen. Besonders für die unter Dreijährigen sind Rituale für die Eingewöhnung in die Kita eine große Hilfe. Sie helfen, Angst und Unsicherheit abzubauen.

Die lange Kinderschlange, zu der ein immer wiederkehrendes Lied einlädt, unterstützt gemeinsame Aktivitäten und signalisiert gerade den Jüngsten zum Beispiel das gemeinsame Verlassen eines Raumes.

### Wochenendrituale einführen

Ein gleich bleibendes Wochenendritual trägt dazu bei, dass den Kindern ein klares Signal für ein langes Wochenende in der Familie gegeben wird. So ein Signal kann ein bestimmtes Abschlusslied, eine Geschichte, ein Bilderbuch oder sogar ein gemeinsamer Abschiedsschmaus sein. Eine Kasperlefigur oder eine andere Handpuppe wirken bei der Verabschiedung oft Wunder. Auch ein kleines Stofftier, das am Wochenende aus dem Kindergarten mit nach Hause genommen und am Montag wieder mitgebracht wird, kann den Wochenklang zu einem Erlebnis machen und den Wochenanfang erleichtern. Dies kann am Montag eine Hilfe sein, um sich tränenfrei von der Mama oder vom Papa zu verabschieden.

### Eine Puppe kann den Abschied in das Wochenende signalisieren.

Ein aus der Kita mitgebrachtes Stofftier kann die Eltern zudem dazu anregen, am Wochenende mit dem Kind über Erlebnisse in der Kita zu sprechen. Die älteren Kinder können durch eine Wochenendaufgabe zur Aktivität eingeladen werden. Sie können Blätter, Äste, Moos oder Zweige für kreative Spiele sammeln, mit denen sie ihr Spiel in der kommenden Woche gestalten können.

So gibt es für die unterschiedlichen Bedürfnisse schöne Rituale, die für die Kinder interessant sind und wodurch viele Abläufe im Kindergartenalltag leichter werden.

Neben all den positiven Eigenschaften, die Rituale haben können, sollte jedoch deren Sinn in regelmäßigen Abständen hinterfragt und gegebenenfalls an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden.

*Ingrid Biermann ist Erzieherin, Autorin und Gründerin des Instituts für ganzheitliche Pädagogik.*



Fotos: Katja Berghäuser

Anzeige

Turnen, Bauen, Spielen und ganz viel Spaß! Ein MUSS für alle KLEINEN...

# Mini-Würfel-Set

Zur psychomotorischen Förderung speziell für KLEINKINDER und als Ergänzung Ihrer vorhandenen Bewegungsbaustelle - passend zu unserem Standardsortiment!

Das Set besteht aus **8 Würfeln** (je 2 Stück in Orange, Rot, Blau und Grün) mit den Einzelmaßen 20 x 20 x 20 cm.

- **Hygienisch!** Abnehmbarer Bezug aus hautfreundlichem und strapazierfähigem Baumwollstoff - bei 40° vollwaschbar!
- **Schutz vor Verletzungen!** Verdeckt eingenähter Reißverschluss mit Sicherheitslasche!
- **Hohe Stabilität!** Fester Schaumstoffkern - trotzdem leicht! (25 kg/m<sup>3</sup>, Stauchhärte 40) → Natürlich **FCKW frei!**

Gerne senden wir Ihnen Prospektmaterial und Stoffmuster gratis zu! Info bei Fr. Svenja Hellmeister unter 06348 616-133

Südpfalzwerkstatt gGmbH • Jakobstraße 34 • 76877 Offenbach/Queich • www.suedpfalzwerkstatt.de

NEU



# Mikrokosmos Kita-Außenanlage

Es braucht kein riesiges Areal, um im Außenbereich einer Kita einen Ort zu schaffen, der gleichzeitig Spiel-, Lern- und Abenteuer Raum ist. Zudem sind die Kosten bei der Einhaltung von ökologischen Gestaltungsprinzipien überraschend gering.

Bei der Gestaltung des Kita-Außenbereichs sind abwechslungsreiche, Fantasie und Forschergeist anregende Außenanlagen für die gelungene Gesamtkonzeption einer Kita unabdingbar. Nach dem Motto „Platz ist im kleinsten Garten“ spielt die starke Strukturierung der Fläche eine zentrale Rolle. Kinder benötigen Platz zum Toben und Rennen genauso wie einen stillen Ort zur Naturbeobachtung.

## Spiel- und Lebensräume

Gebüsche aus Holunder, Haselnuss und Kornelkirsche oder ein Weidengeflecht schaffen eine räumliche Trennung und entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder. Darüber hinaus entstehen gleichzeitig Räume zum Verstecken und Biotope, die für eine Vielzahl von Tierarten einen Lebensraum bieten. Schnell siedeln sich am Rand Kräuter wie Gundermann, Knoblauchsrauke, aber auch Brennnessel an. Diese können zu einem Salat oder einem Tee zubereitet werden. Den Kindern erschließen sich somit weitere, neue Welten.



Die Kinder übernehmen Verantwortung, indem sie die Pflanzen pflegen.



### Grundlegende Gestaltungsprinzipien:

- Abwechslungsreiche Flächen anlegen
- Klar getrennte Ruhe- und Aktionsräume schaffen
- Kleine Hügel, Aufschüttungen und Senken einrichten
- Geschwungene Wege mit wechselnden Belägen anlegen
- Sonnen- und Schattenplätze einplanen
- Bodenoberfläche mit unterschiedlichen Materialien versehen
- Mut zu wilden, ökologisch wertvollen Bereichen fassen
- Kein Einsatz giftiger Pflanzenarten (siehe GUV-SI 8018 „Giftpflanzen – Beschauen, nicht kauen!“)
- Grundlegende Sicherheitsregeln beachten und Kontakt zu Ämtern, Behörden, Feuerwehren und Unfallkassen aufnehmen.

### Eigene Gartenästhetik

Nadelhölzer, Lebensbäume und Kirschlorbeer sind aus unseren Gärten nicht mehr wegzudenken. Leider! Sie mögen einen ordentlichen Sichtschutz bieten und wenig pflegeintensiv sein, aber sie schaffen keine kindgerechte Atmosphäre. Insekten finden hier kaum Nahrung, Asseln, Spinnen und Schnecken keine Versteckmöglichkeit. Abwechslungsreiche Sinneserfahrungen können an einem solchen Ort nicht gesammelt



Kräuter verfeinern das Frühstück – im Tee oder als Salat.



werden. Egal, ob im Winter oder Sommer, dieser Ort sieht immer gleich aus. Welche Bilder können dagegen in den Köpfen von Kindern entstehen, die im Frühsommer den blühenden Holunder oder das vom herbstlichen Wind dahin gepeitschte Laub entdecken? Ästhetik sollte alle Sinne ansprechen und Kinderfantasien beflügeln.

### Mut zur Natur

Mitunter verhindern Vorbehalte der Eltern, aber auch der ErzieherInnen die kindgerechte und gleichzeitig ökologische Umgestaltung des Kita-Außengeländes. Hier ist Aufklärungsarbeit von Nöten. Bei der Neu- und Umgestaltung des Außengeländes sollte stets die zuständige Unfallkasse beteiligt werden. Dieses gilt insbesondere

für Maßnahmen, die in Eigenarbeit erfolgen sollen. Dabei ist die Einbindung von kompetenten Ansprechpartnern sinnvoll und häufig ohne großen Aufwand realisierbar. Fachämter, Naturschutzvereine, Förster, Bauern, aber auch Künstler, Biologen, Imker und viele andere können einer Kita unterstützend zur Seite stehen. Gleiches gilt auch für die Beschaffung von Naturmaterialien. Oft besteht auch die Sorge, dass ein strukturierter Garten einen nicht leistbaren Pflegeaufwand nach sich zieht. Das Gegenteil ist der Fall: Im Sinne einer ganzheitlichen Naturerziehung können die Kinder in viele Pflegemaßnahmen im Garten einbezogen werden.

Lesen Sie weiter auf Seite 14

Fotos: Michael Godau

Anzeige

## Lärm? Schnell und einfach messen mit dem Dezibel-us

[www.universum.de/dezibelus](http://www.universum.de/dezibelus)

Die tägliche Lärmbelastung ist für viele Erzieherinnen ein großer Stressfaktor, der sogar zu gesundheitlichen Beschwerden führen kann.

### Doch wie hoch ist der Lärmpegel tatsächlich?

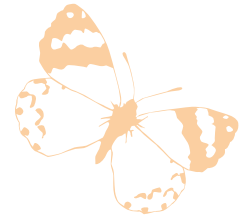
Eine schnelle und unkomplizierte Messung ermöglicht der Schallpegelmesser Dezibel-us. Das handliche Gerät ist sofort einsetzbar und einfach zu bedienen:

- Einfach einschalten, in Richtung der Geräuschquelle halten und Wert ablesen.
- Die Anzeige erfolgt anhand gestaffelt aufleuchtender LEDs – entsprechend der aktuellen EG Richtlinie Lärm (2003/10/EG).



**Dezibel-us** – zur Ersteinschätzung von Lärmbelastungen  
**Preis: 46,50 €** zzgl. Versandkosten  
 Hier direkt bestellen:  
[www.universum.de/dezibelus](http://www.universum.de/dezibelus)





### Ökologische Balancierstange

Kinder verlieren schnell den Reiz am Neuen. Tritt erst der Gewöhnungseffekt ein, werden Spielzeuge deutlich weniger genutzt. Hinzu kommen ein oftmals hoher Anschaffungspreis und regelmäßige Wartungskosten. Alternativ dazu können Naturmaterialien wie alte Baumstämme genutzt werden. Im Boden rutschfest verankert, sind sie eine naturbelassene Balancierstange, die sich durch die Witterung verändert und den Kindern immer neue Spielsituationen bietet. Nach ein paar Jahren setzt der Verrottungsprozess ein, dann muss man beim Balancieren besonders aufpassen. Interessant für Kinder zu entdecken: Der langsam vermodernde Stamm dient als Lebensraum für eine Vielzahl von Kleintieren, vom Tausendfüßer bis zur Erdkröte.

### Kindgerechte Gartenkonzepte:

- Wilder Garten mit einem Mix aus Wildwiese, Hecke, Totholzhaufen, Sandbiotop und Trockenmauer
- Nutzgarten (auch als Hochbeet) mit von den Kindern selbst gepflanzten Gemüse- und Obstbeeten
- Sinnesgarten zur Förderung von Geruchs-, Geschmacks-, Tast-, Hör- und Temperaturempfindungen
- Färbergarten mit der Möglichkeit, aus den angepflanzten Arten mit einfachen Mitteln Farben herzustellen
- Erinnerungsgarten mit Symbol-elementen, um zum Beispiel das Thema Abschied mit den Kindern zu besprechen
- Kunstgarten zur Förderung von Kreativität und handwerklichem Können
- Gartenelemente wie Kletterbaum, Obstbaum, Totholzhaufen, Komposthaufen, Weidentunnel, naturnahe Hecke, Kräuterspirale, Sandbiotop, Trockenmauer, Steinhaufen, Insektenhotel oder Vogelfutterhaus können kleinräumig und kostengünstig realisiert werden

### Hochbeete auf Augenhöhe

Während Tomaten und Paprika auf den normalen Beeten noch unscheinbar grün sind, laden tiefrote Tomaten auf dem Hochbeet zum Pflücken ein. Kein Wunder, ist doch ein Hochbeet ein gewaltiger Beschleuniger. Ein anderes Mikroklima und bessere Bodenverhältnisse sorgen dafür, dass viele Nutzpflanzen besser und vor allem schneller wachsen. Somit eignet sich ein Hochbeet hervorragend für die Kita. Denn was nützt es, wenn die knackigen Radieschen, die saftigen Gurken oder der große Kürbis erst in den Ferienmonaten reifen? In einem Nutzgarten wollen Kinder schließlich ernten und probieren. Natürlich können auch Blumen gepflanzt werden, zusätzlich sorgt es für Struktur, und die Pflanzen werden nicht so schnell zertrampelt. Doch gedacht ist das Hochbeet hauptsächlich für Gemüse und Kräuter.

### Eine ganz besondere Pfütze

Plitsch, platsch, plitsch – jede auch noch so kleine Pfütze wird gleich in Beschlag genommen. Im Winter mit Gummistiefeln und nach einem warmen Sommerregen auch barfuß. Die Kinder leben ihre Spielfreude ganz ohne den Gebrauch von Spielzeug aus. Das Wettergeschehen, ein sonst sehr theoretischer Begriff, gewinnt für alle Kinder eine ganz konkrete Bedeutung. „Warum ist unsere Pfütze heute nicht mehr da?“ oder „Wann kommt der Regen wieder?“ sind Fragen, mit denen sich die Kinder beschäftigen und die Anlass für naturwissenschaftliche Experimente und Versuche sein können.

**Michael Godau ist Diplom-Geograf, Fachjournalist und Umweltpädagoge.**

**Ein Baumstamm ist eine naturbelassene Balancierstange, die den Kindern immer neue Spielsituationen bietet.**

### DGUV Kinder, Kinder Service und Literatur

Godau, Michael: **Spielwiesenzauber – Sinnvolle Außengestaltung in Kita und Krippe**, Verlag an der Ruhr, 2010, 20,50 €

- GUV-SI 8014 „Naturnahe Spielräume“
- GUV-SI 8017 „Außenspielflächen und Spielplatzgeräte“
- GUV-VS 2 „Kindertageseinrichtungen“



Foto: Michael Godau



„Unser Projekt“

# Zeit, Zahlen und Formen

In der integrativen Kindertagesstätte Niedernjesa „Regenbogenland“ werden die Kinder im Jahr, bevor sie in die Schule kommen, mit besonderen Projekten auf ihren neuen Lebensabschnitt vorbereitet. So zum Beispiel mit dem Projekt „Zeit und Zahlen“.



Foto: Kindertagesstätte Niedernjesa

Eine Wasseruhr zeigt den Kindern, wie Zeit noch gemessen werden kann.

Mit den Vorschulkindern philosophieren wir über die Zeit und fragen uns: Was ist Zeit? Woran sehen wir, dass die Zeit vergeht? Wie können wir die Zeit messen? Die Kinder wissen, Zeit messen wir mit Uhren. Und so erkunden wir mit ihnen, was es alles für Uhren gibt und wie eine Uhr von innen aussieht. Um das zu veranschaulichen, basteln wir Sand- und Wasseruhren.

## Zahlen und Formen

Die Kinder bringen Fotos oder Ähnliches mit, worauf sie Zahlen und Formen sehen. Zum Beispiel einen Kalender. Wir klären die Fragen: Was ist ein Kalender? Wofür braucht man ihn? Und wie viele Tage sind es noch bis zur Einschulung? Zudem suchen wir Zahlen und Formen auf einem Spaziergang durch das Dorf und resümieren, wo sie uns überall begegnen. Außerdem schneiden wir die Zahlen von eins bis zehn aus und gestalten im Gruppenraum eine Zahlenwand – zum Beispiel eine Tast-Zahlenwand.

## Ihre Meinung

**Schreiben Sie uns! Wir sind gespannt auf Ihre Meinung und freuen uns über jede Anregung.**

Geme beantwortet wir auch Fragen zu Themen aus Ihrem Berufsalltag mithilfe von Fachleuten.

Möchten Sie ein besonders gelungenes oder außergewöhnliches Projekt vorstellen? Zögern Sie nicht: Schicken Sie uns Ihre Beiträge mit Fotos und Bildern! Alle unter der Rubrik „Unser Projekt“ veröffentlichten Einsendungen werden mit 50 Euro honoriert (bitte maximal eine DIN-A4-Seite).

Haben Sie ein neues Fachbuch, eine Audio-CD oder eine empfehlenswerte CD-ROM entdeckt? Ihre Bewertung interessiert sicher viele Kolleginnen und Kollegen. Für veröffentlichte Medienbesprechungen halten wir 25 Euro bereit.

Schreiben Sie an:  
Universum Verlag GmbH  
**Redaktion DGUV Kinder, Kinder**  
Postfach  
65175 Wiesbaden  
**Fax:** (0611) 9030-381  
**E-Mail:** redaktion.kk@universum.de

## Zahlen und Bewegung

Sehr viel Spaß haben die Kinder, wenn wir die Zahlen turnen und andere Zahlenspiele machen. Dazu lernen wir Lieder und Fingerspiele: „Was ist wenig, was ist viel?“ Aus Alltagsmaterialien legen die Kinder Reihenfolgen fest, woraus wir ein Spiel kreieren, zum Beispiel Sudoku für Kinder – mit Bildern, Farben, Formen und Zahlen.

*Edda Baier ist Leiterin der integrativen Kindertagesstätte Niedernjesa Regenbogenland.*

## Impressum



**DGUV Kinder, Kinder** erscheint vierteljährlich  
**Herausgeber:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstr. 51, 10117 Berlin, www.dguv.de  
**Chefredaktion:** Gregor Doepke (verantw.), DGUV Berlin  
**Redaktionsbeirat:** Ulrike Fister (DGUV), Andreas Kosel (Unfallkasse Rheinland-Pfalz), Dr. Torsten Kunz (Unfallkasse Hessen), Sabine Margraf (Kindertagesstätte Große Lache, Wehrheim/Ts.), Angelika Röhr (Unfallkasse NRW), Jörg Stojke (BGW), Thorsten Vent (Unfallkasse Nord), Kirsten Wasmuth (Unfallkasse Berlin), Dr. Annekatri Wetzstein (IAG)  
**Redaktion:** Natalie Peine (Stv. Chefredaktion), Diane Zachen  
**Redaktionsassistentin:** Andrea Hütten

**E-Mail:** redaktion.kk@universum.de  
**Produktion und Vertrieb:** Universum Verlag GmbH, Taunusstr. 54, 65183 Wiesbaden, vertretungsberechtigte Geschäftsführer Siegfried Pabst und Frank-Ivo Lube.  
Die Verlagsanschrift ist zugleich auch ladungsfähige Anschrift für die im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten.  
Tel.: (0611) 9030-0, Fax: (0611) 9030-281  
**Anzeigen:** Anne Prautsch, Tel.: (0611) 9030-246  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6.  
**Internet:** www.universum.de, www.kiki-online.de  
**Herstellung:** Alexandra Koch  
**Grafische Gestaltung:** Konzept fünf, Offenbach  
**Druck:** alpha print medien AG, Kleyerstr. 3, 64295 Darmstadt

**Titelfoto:** Katja Berghäuser  
**ISSN 2191-1525**  
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Für mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge wird lediglich die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen.  
**Bestellungen:** Annemarie Jung, Tel.: (0611) 9030-264, Fax: (0611) 9030-277, vertrieb@universum.de  
**Bezugspreise:**  
Einzelpreis € 1,95 inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten,  
Jahresabonnement € 7,80 inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Einem Teil der Auflage liegt eine Beilage einzelner Unfallversicherungsträger bei.



# Gewaltprävention in der Kita

Der Verein „Wildwasser“ ist eine Beratungsstelle zu Gewalt und sexuellem Missbrauch. Auch ErzieherInnen finden hier Unterstützung und Antworten auf oft gestellte Fragen.

*Janas Vater spricht die Erzieherin an: Seine Tochter habe ihm erzählt, Max habe ihr den Finger in die Scheide gesteckt. Er ist empört, verlangt den sofortigen Hinauswurf von Max und droht mit allerlei Konsequenzen für die Kita, wenn hier nichts geschehe.*

*Die Erzieherin aus der „Blauen Gruppe“ ist besorgt: Lara ist oft übermüdet, ungewaschen, berichtet von Rambo-TV-Abenden mit Papa und hat statt gesunden Zähnen schon einige schwarze Stummel im Mund.*

*Die Eltern von Timmi rufen die Kita-Leiterin an. Timmi habe zu Hause erzählt, die Gruppenleiterin Frau Schneider habe ihn geboxt, als er so wild getobt und nicht gehört habe. Er habe auch einen blauen Fleck am Rücken an der Stelle, die er benannt hatte.*

Der häufigste Anlass, weshalb ErzieherInnen bei Wildwasser Gießen anrufen, sind sexuelle Verhaltensweisen und Aussagen von Kindern, die aus dem altersüblichen Spektrum herausfallen. Anders als bei sexuellen Übergriffen äußert sich körperliche Misshandlung von Kindern entweder durch aktive Gewalt oder auch durch Mängel in der Pflege. Auch hier sind gelegentliche Äußerungen von Kindern zu dechiffrieren oder zu bewerten. ErzieherInnen haben dabei ein hohes Maß an Vergleichsmöglichkeiten, da sie über Jahre hinweg zahlreiche Kinder dieser Altersgruppe erleben.

## Die Situation richtig einschätzen

Aus den anfangs genannten Beispielen wird deutlich, dass die „Sensibilisierung“ für Anzeichen von Gewalt und sexuellen Missbrauch nicht das dringendste Anliegen der ErzieherInnen ist, denn sensibel sind sie bereits. Was sie brauchen, ist

die Sicherheit, eine Situation richtig einzuschätzen und entsprechende Entscheidungen verantworten zu können: „Muss ich das Jugendamt informieren?“ „Kann ich das Kind mit nach Hause gehen lassen?“ „Soll ich die Eltern ansprechen – und wenn ja, wie?!“

Die Präventionsarbeit vom Verein Wildwasser Gießen in Kindergärten setzt genau an diesem Punkt an. An drei Fortbildungstagen erfahren die ErzieherInnen den rechtlichen Rahmen, in dem sie sich bewegen: „Was genau sind Straftaten gegen die Kinder? Wann dürfen und wann müssen wir Daten weitergeben, wann sind wir zu Verschwiegenheit verpflichtet oder berechtigt?“ Sie erfahren, wie Gewalt funktioniert: „Warum will ein Kind, das missbraucht wird, trotzdem noch zum Täter? Wie kann es sein, dass ein einfühlsamer, ruhiger Mensch angeblich manchmal Frau und Kinder verprügelt?“

Insbesondere vertraute Personen können Kinder leicht manipulieren.

Foto: Fotolia/Uwe Annas

### Wichtige Maßnahmen:

- Wenn ein Kind sexuelle Verhaltensauffälligkeiten zeigt, informieren Sie nicht die Eltern, bevor Sie sie sicher als (Mit-)Täter ausschließen können.
- Wenn Sie von Eltern informiert werden, lassen Sie sich den Sachverhalt berichten, den das Kind benannt hat.
- Wenn Übergriffe in der Kita passiert sein sollen, sagen Sie den Eltern bis zur Klärung Schutz und Kontrolle zu.
- Vereinbaren Sie mit den Eltern ein ausführliches Gespräch, wenn Sie Rücksprache mit der Leitung und einer Fachberatungsstelle gehalten haben.
- Sie sollten sich keine Vorwürfe machen/lassen. Solange Sie keine Anhaltspunkte haben, dass ein Kind oder ein Mitarbeiter (sexuelle) Übergriffe begeht, wäre es ein pädagogischer Fehler, alle Kinder unter übertriebener Kontrolle zu haben.

Sie erfahren, welche Informationen und welche Bewertungen für das Jugendamt und das Gericht nötig sind, um handeln zu können, und wie diese am effektivsten dokumentiert werden.

### Interventionsplan erarbeiten

Ziel dabei ist es, Kitas in das regionale Netzwerk aus öffentlicher und freier Jugendhilfe, Polizei, Justiz und Gesundheitswesen einzubinden. Denn niemand, keine Person und keine Institution, kann alleine für den Schutz der Mädchen und Jungen sorgen. Nur wenn die Verantwortungsbereiche klar sind, und wenn darüber hinaus die Übergänge zwischen den Institutionen „geschmeidig“ sind, kann für die Kinder Sicherheit hergestellt werden.

Nicht nur im regionalen Netz, auch innerhalb der Kindertagesstätte ist es hilfreich, Zuständigkeiten und

Informationswege zu klären. So wird am Ende der Fortbildung ein Interventionsplan erarbeitet, der jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter der Leitung sowie dem Träger Klarheit verschafft, wer was wissen und entscheiden muss. Das ermöglicht dem Träger, für seine MitarbeiterInnen auch eine Fürsorge vor Falschbeschuldigungen zu treffen und zugleich den Schutz der Kinder vor grenzverletzenden MitarbeiterInnen im Auge zu behalten.

### Unterstützung der Eltern

Auch die Eltern der Kita-Kinder müssen eingebunden werden. Leider propagieren viele Medien hauptsächlich den kindlichen Widerstand. Das Kind soll Nein-Sagen oder Weglaufen, wenn es etwas nicht will. Diese Empfehlungen sind jedoch eine völlige Verkennung der Funktionsweise von Gewalt beziehungsweise sexueller Gewalt. Denn grundsätzlich vertrauen Kinder den Erwachsenen, insbesondere, wenn sie sie kennen. Das müssen sie auch, damit sie seelisch und körperlich gesund groß werden können.

### Über Erfahrungen sprechen

Erwachsene haben deshalb die Macht, Kinder zu täuschen und zu manipulieren und so ihre eigenen Interessen durchzusetzen, und zwar je näher sie den Kindern stehen. Daher müssen die Eltern verstehen, dass sie nicht auf das kindliche „Nein“ setzen dürfen, sondern dem Kind beibringen, über seine Erfahrungen zu sprechen – auch die sexuellen. Und falls das Kind dann zum Beispiel von unerlaubten sexuellen Erfahrungen berichtet, können und müssen die Eltern selbst zum Schutz des Kindes aktiv werden. Wie sie das umsetzen können, erfahren sie bei einem Elternabend, der Bestandteil der Präventionsarbeit bei Wildwasser Gießen ist.

**Barbara Behnen und Julia Birnthal sind Mitbegründerinnen und Mitarbeiterinnen von Wildwasser Gießen e.V.**

Sportfachliteratur vom Pohl-Verlag.com

Diese Sportfachzeitschrift aus dem Pohl-Verlag Celle ist erstmals 2009 erschienen und erfreut sich rasch zunehmender Beliebtheit.

**sportivo KiDS** richtet sich an Erziehende in Kindertageseinrichtungen und an Sportlehrer, Übungsleiter und Trainer im Grundschul- und Vereinssport.

Der Inhalt ist spezialisiert auf die **Bewegungsförderung** von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Die praxisorientierten Übungen und Tipps erleichtern Ihnen die Arbeit mit Kindern und die Gestaltung sportlicher Bewegungsstunden in verständlicher Form. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Als **Dankeschön** erhalten alle Besteller, die bis zum 31. 7. 2011 ein Probe-Abo bestellen, zusätzlich einen **Büchergutschein** über 5,00 € (nur innerhalb Deutschlands gültig!). **Schnelles Reagieren lohnt sich.** Weiter bieten wir Ihnen ein Ausbildungs-Abo zu günstigen Konditionen an.

Bei Abschluss eines Abonnements mit acht Ausgaben für nur **28,00 €**, zzgl. Versand (im Ausland 34,00 €, zzgl. Versand) erhalten Sie einen Büchergutschein über **10 €** (nur innerhalb Deutschlands gültig!).

BESTELL-COUPON

- 1 Probe-Abo** (Inland: 3 Ausgaben für 7 €, inkl. Versand)
- 1 Büchergutschein** über 5,00 € (gültig für alle Bestellungen eines Probe-Abos bis 31. 7. 2011 und nur innerhalb Deutschlands!)
- Ausbildungs-Abo** (Inland: 25 % Ermäßigung für Studenten, Referendare und Auszubildende – mit Nachweis)
- Abonnement für acht Ausgaben** für 28 €, (Auslandsabonnements 34 €), zzgl. Versand

Preisstand 4/2011 - Änderungen vorbehalten.

### Anschrift:

Einrichtung \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Tel., Fax \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_ DGUV 2/11

Pohl-Verlag Celle GmbH  
Herzog-Ernst-Ring 1 // 29221 Celle  
Tel.: (05141) 9889-0 // Fax: (05141) 9889-22  
E-Mail: verlag@pohl-verlag.com

Unser aktuelles Verlagsprogramm finden Sie unter [www.Pohl-Verlag.com](http://www.Pohl-Verlag.com)

Anzeige





Foto: UK NRW

# Ohren auf: Lärmprävention in der Kita

**In einem Interview mit Gabriele Pielsticker und Uwe Hellhammer von der Unfallkasse NRW erörtern Kathrin Fuchs, Leiterin der Kita „Villa Kunterbunt“ in Engelskirchen, und Bruno Tendra, Vorsitzender der Elterninitiative Engelskirchen e.V., welche Sanierungsmaßnahmen zur Lärmprävention unternommen werden können.**

**Frau Fuchs, Sie leiten eine viergruppige Einrichtung mit Kindern im Alter von vier Monaten bis 6 Jahren, arbeiten integrativ, sind Elterninitiative und Familienzentrum. Wie hat sich das Lärmproblem in Ihrer Einrichtung dargestellt?**

Seit der Eröffnung unserer Einrichtung 1994 haben wir das Lärmproblem. Wir haben zwar ein architektonisch schönes Gebäude, das aber grobe Defizite im Blick auf die Akustik hat. Die Räume, insbesondere der Eingangsbereich sind sehr großzügig gestaltet, teilweise mit bis zu sechs

Meter hohen Decken. Hinzu kommt, dass je mehr Kinder sich in einer Gruppe befinden, desto höher ist auch der Lärmpegel. Das galt auch für die Nutzung des Mehrzweckraums. Einige Beschäftigte klagten zum Beispiel über Kopfschmerzen. Selbst die Kinder reagierten auf die Lärmeinwirkung mit Unruhe, Rückzug und teilweise aggressivem Verhalten. Eltern, die sich über einen längeren Zeitraum in der Kita aufhielten, haben sich folgendermaßen geäußert: „Euren Job möchte ich aber nicht machen.“

**Herr Tendra, was veranlasste Sie als Vorsitzenden der Elterninitiative aktiv zu werden?**

Wir als Vorstand der Kindertageseinrichtung sind der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz verpflichtet. So ergaben Abfragen bei den Beschäftigten immer wieder deutliche Hinweise von Lärmbelastungen. Außerdem bin ich selbst betroffen; meine beiden Kinder besuchen die Einrichtung. Ausschlaggebend war aber auch eine Veranstaltung der Unfallkasse NRW für Vorstände von Elterninitiativen, bei der ich die Lärmproblematik in unserer Einrichtung schilderte. So ergab sich ein Unterstützungsangebot der Unfallkasse in Form von raumakustischen Messungen, mit denen die Nachhallzeiten gemessen wurden.



Durch die Sanierung konnten die Nachhallzeiten stark reduziert werden.

### Definition Nachhallzeit

Die Nachhallzeit ist die Zeit in Sekunden, die der Schalldruckpegel benötigt, um sich bei plötzlichem Verstummen der Schallquelle um 60 Dezibel zu vermindern. Eine zu hohe Nachhallzeit in Räumen beeinträchtigt die Sprachverständlichkeit und das pädagogische Arbeiten in der Kita.

### Welche Ergebnisse haben die Messungen ergeben?

Vor der Sanierung lagen die Nachhallzeiten im Eingangsbereich und Gemeinschaftsraum bei 1,08 Sekunden, also weit über dem Sollwert von 0,78 Sekunden. Ähnlich verhielt es sich im Gruppenraum „Löwenzähne“. Dort lag der Wert bei 0,89 Sekunden. Hier ist aber ein Sollwert von 0,63 Sekunden vorgegeben. Nach der Sanierung konnten die Nachhallzeiten stark reduziert werden. Die Werte im Eingangsbereich sowie im Gemeinschaftsraum lagen dann bei 0,69 Sekunden und im Gruppenraum bei 0,49 Sekunden.

### Welche konkreten Maßnahmen wurden umgesetzt?

Wir haben eine Fachfirma mit der raumakustischen Sanierung beauftragt. Im Vorfeld haben wir intensiv recherchiert und uns von Fachfirmen beraten lassen. Unabhängig davon haben wir auch andere Kindertageseinrichtungen, in denen diese Fachfirmen tätig wurden, nach deren Ergebnissen in deren Einrichtung befragt. Erst dann wurde der Auftrag vergeben. Die

Sanierung wurde in der ersten Hälfte der Sommerferien durchgeführt.

### Frau Fuchs, wurden auch organisatorische und pädagogische Maßnahmen zur Lärmreduzierung eingesetzt?

Ja, von Anfang an war dies ein Thema in unseren Teambesprechungen. Als organisatorische Maßnahme haben wir zum Beispiel Gruppen entzerrt und ruhige Einheiten in die Tagesabläufe integriert, zum Beispiel durch Spielkreise und das Einrichten von Ecken und Nischen, damit sich die Kinder zurückziehen können. Das gruppenübergreifende Arbeiten ermöglicht uns, fast alle Aufenthaltsbereiche in der Kindertageseinrichtung zu nutzen. Das bringt mehr Ruhe in den Tagesablauf. Pädagogisch wichtig sind Kommunikationsregeln wie nicht durch den Raum rufen oder zuhören, wenn jemand spricht. Außerdem ertönt ein Gong, wenn es zu laut ist, dann wissen die Kinder, dass alle ruhiger werden müssen.

### Welche Veränderungen konnten Sie im Anschluss an die Sanierungsmaßnahme feststellen?

Insgesamt ist die Atmosphäre ruhiger und angenehmer geworden. Es gibt weniger Nebengeräusche und der Lärm aus anderen Gruppen wird nicht mehr als so störend empfunden. Auch die Sprachförderung findet jetzt unter besseren Bedingungen statt. Alle Beteiligten sind weniger gestresst. Die Kinder kommen nach gemeinsamen

Kreisen und Aktionen schneller zur Ruhe. Als Familienzentrum veranstalten wir Elternabende, Diskussionsforen und Vorträge zu bestimmten Themen, die sich nun, da die Bedingungen für das Sprechen besser sind, leichter durchführen lassen.

### Herr Tendera, wie hat die Elterninitiative die Kosten für die Sanierungsmaßnahme finanziert?

Wir haben die Kosten für die Sanierungsmaßnahme aus den Rücklagen finanziert. Für jeden Träger ist es sinnvoll, für notwendige Sanierungen und Renovierungen Rücklagen zu bilden. Als Träger muss man dann abwägen, wie die Rücklagen eingesetzt werden sollen. Natürlich war das eine Menge Geld, aber es ist eine Investition, von der ich felsenfest überzeugt bin.

### Wie beurteilte der Träger das Kosten-Nutzen-Verhältnis?

Sie können sich vorstellen, dass es sich bei der Sanierungsmaßnahme bei einer Einrichtung mit vier Gruppen um keine unerhebliche Geldsumme gehandelt hat, aber sie ist definitiv lohnenswert, auf die Zukunft ausgerichtet und erhöht die Qualität der Bildung. Der Nutzen schlägt sich auch in den verbesserten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten nieder.

### Frau Fuchs, wie würden Sie mit einem Satz das Ergebnis der Sanierung beschreiben?

Eine absolut gesundheitsfördernde und lohnende Investition für die Mitarbeiterinnen und die Kinder.

Anzeige

## WIR HABEN ETWAS GEGEN LÄRM!

### Das ORG-DELTA Lärmschutzprogramm für Kinder-Tageseinrichtungen



**Akustik-Analyse + Planung + Umsetzung:**  
Ausarbeitung raumakustischer Lärmschutzkonzepte

**Lärmreduzierung**  
Schall absorbierende Lösungen für Decke und Wand. Auch zur Nachrüstung und Selbstmontage

**Wir haben auch für Sie die passende Lösung: Das Gesamtprogramm zur Lärmreduzierung.**

**ORG-DELTA®**

ORG-DELTA GmbH Friedrichstr. 10 · 73262 Reichenbach/Fils

Tel. 071 53/98 26-0 · Fax: 071 53/98 26 98 · info@org-delta.de · www.org-delta.de



### Lärmprävention

Die Pädagogische Lärmampel macht Lärm sichtbar und bewusst und senkt dadurch den Lärmpegel

**Lärm-Ampel**  
macht Lärm sichtbar und bewusst!

# Sparen Sie Zeit!

Mit kompaktem Fachwissen aus einer Hand

**Gebührenfrei**  
anrufen und gewinnen  
unter (0800) 776 3665



Sichern Sie sich noch heute  
Ihr kostenloses Probeheft!

## KiTa aktuell

Fachzeitschrift für Leitungen und  
Fachkräfte der Kindertagesbetreuung  
Fachzeitschrift, 24 Seiten,  
€ 105,- Jahresabonnement,  
Erscheinungsweise 11 Mal  
jährlich mit Doppelausgabe  
Juli/August

## KiTa aktuell *Recht*

Aktuelle Rechtsprechung und Fallbeispiele  
aus der Kita-Praxis von Fachjuristen präzise  
und verständlich erläutert  
Fachzeitschrift, 9. Jahrgang, 32 Seiten,  
€ 42,- Jahresabonnement,  
€ 15,90 Einzelheft  
Art.-Nr. 67 005 000  
ISSN 1612-0809  
Erscheinungsweise drei Mal jährlich:  
April, August, November

## KiTa aktuell *spezial*

Fachzeitschrift für Leitungen und Fachkräfte  
der Kindertagesbetreuung  
Fachzeitschrift, 20. Jahrgang, 40 Seiten,  
€ 45,- Jahresabonnement,  
€ 15,90 Einzelheft  
Art.-Nr. 67410000  
ISSN 1437-4013  
Erscheinungsweise fünf Mal jährlich:  
Januar, Februar, April, September,  
November

## Recht für Fachkräfte in Kindertages- einrichtungen, Heimen und der Jugendarbeit

Hundmeyer  
Der Klassiker für Studium,  
Aus- und Weiterbildung  
Buch, 21. Auflage 2010, 196 Seiten,  
€ 29,90  
Art.-Nr. 0 28 92 000  
ISBN 978-3-556-02892-6



4 Wochen  
unverbindlich  
testen!

Schmidt

## Handbuch des Rechts für Kindertageseinrichtungen

Kompaktes Rechtswissen für Ihre Kita:  
Fallbesprechungen, Lexikon der Rechtsbegriffe,  
Urteile und Gesetzesauszüge  
Loseblattwerk, ca. 1.350 Seiten,  
€ 69,-, Preis zur Fortsetzung  
Art.-Nr. 66 449 000  
ISBN 978-3-556-02042-5  
Immer auf dem neuesten Stand mit dem  
automatischen Aktualisierungsservice!

Unter den ersten 50 Bestellungen  
verlosen wir, bei Angabe des  
Aktions-Codes 38285,  
10 KiTa-Tagebücher!



[www.kita-aktuell.de](http://www.kita-aktuell.de)

Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten.  
Preisänderung und Irrtum vorbehalten.



**Carl Link**

eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland

Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Postfach 2352 • 56513 Neuwied  
Telefon 0800 776-3665 • Telefax 0800 801-8018  
[www.wolterskluwer.de](http://www.wolterskluwer.de) • [info@wolterskluwer.de](mailto:info@wolterskluwer.de)